

Laibacher Zeitung.



Nr. 217.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. N. 15, halbj. N. 6-60. Für die Auslieferung ins Haus halbj. 60 fr. Mit der Post ganzl. N. 15, halbj. 7-60.

Samstag, 24. September.

Insertionspreis: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen zu fr., größere per Zeile 6 fr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 5 fr.

1881.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Gza Grafen Apponyi und dem Lieutenant des den Allerhöchsten Namen führenden Tiroler Jägerregiments Johann Grafen Hun-Hohenstein die k. k. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 16. September d. J. dem regulierten Chorherrn des Stiftes Herzogenburg und Pfarrverweser in Grafenwörth Emerich Wallner in Anerkennung seines vielfährigen erspriesslichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister und Leiter des Justizministeriums hat die Bezirksgerichtsadjuncten Dr. Rudolf Kraus in Leibnitz und Dr. Otto Rittler in Murek zu Gerichtsadjuncten bei dem Landesgerichte in Graz ernannt.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien als Pressgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt des in Nr. 3484 der Zeitschrift „Deutsche Zeitung“, Abendausgabe ddo. 15. September 1881, unter der Aufschrift „Politische Rundschau“ enthaltenen Artikels in der Stelle von seinem Beginne bis „— zu verjöhnen“ das Vergehen nach § 300 St. G. begründe, und hat nach § 493 St. P. O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Das k. k. Landesgericht Wien als Pressgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt des in Nr. 6125 der Zeitschrift „Neue freie Presse“, Morgenblatt ddo. 16. September 1881, unter der Aufschrift „Wien, 15. September“ enthaltenen Artikels das Vergehen nach § 300 St. G. begründe, und hat nach § 493 St. G. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Das k. k. Landesgericht Wien als Pressgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt des in Nr. 255 der Zeitschrift „Constitutionelle Vorstadt-Zeitung“, ddo. 16. September 1881, unter der Aufschrift „Der Mann von Königgrätz“ enthaltenen Artikels in seinem ganzen Umfange, des ebenda unter der Aufschrift „Aus der Geschäftswelt, Verwaltungsgerichtschof und Börse“ enthaltenen Artikels in der Stelle vom Beginne bis „— zu lachen“ das Vergehen nach § 300 St. G. begründe, und hat nach § 493 St. P. O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Salzburger Zeitung“ meldet, den durch Ueberschwemmung verunglückten Inassen der Gemeinde Uttendorf im Pinnzgau 300 fl. zu spenden geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Salzburger Zeitung“ meldet, den freiwilligen Feuerwehren in Utten-

dorf und Mittersil je 100 fl., ferner, wie der „Bote für Tirol und Vorarlberg“ meldet, der freiwilligen Feuerwehr in Rattenberg zum Ankaufe einer Spritze 100 fl., dem Arbeiter-Unterstützungsvereine in St. Nikolaus und Hötting 100 fl., zum Bauen einer Schießstätte in der Gemeinde Salurn 100 fl., der Gemeinde Zierl für die dortige Kleinkinder-Bewahranstalt 200 fl., der Kirchenvorsteherung in Sulz zur Restaurierung der Pfarrkirche 100 fl., dann, wie das ungarische Amtsblatt meldet, den Gemeinden Szelepcsény und Fogaras zu Kirchenbauzwecken je 100 fl. zu spenden geruht.

Zur Lage.

Es verlautet ziemlich übereinstimmend, daß der Reichsrath am 2. November zusammentreten werde. Wie ein Telegramm aus Lemberg berichtet, reist der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Smolka, am 26. Oktober von Lemberg nach Wien ab, was ebenfalls für die Richtigkeit des angegebenen Termins spricht. Der Einberufungstermin der Delegationen ist noch nicht endgültig festgestellt worden. Jedenfalls dürften aber — wie die „B. Z.“ erfährt — die Delegationen nicht vor Ende Oktober zusammentreten.

Die „Presse“ bespricht das von der Regierung den Landtagen vorgelegte Questionnäre über die Verwaltungsreform und bemerkt: „Jeder, der sich der Schwierigkeiten bewußt ist, welchen versuchte Aenderungen in der Administration begegnen, der weiß, wie leicht hier selbst Gesetze, die auf gefunden und bewährten Principien aufgebaut sind, durch Versehen in der Detaillierung den beabsichtigten Erfolg verfehlen können, wird das von der Regierung gewählte Mittel der Landtags-Enquete als zweckentsprechend anerkennen müssen. So stellt sich die Frage nach der Zusammenlegung der Gemeinden in der That in verschiedenen Ländern praktisch verschieden dar, und eben weil es doch ein Reichsgesetz sein soll, nach welchem diese Frage geregelt wird, so muß dieses Gesetz den verschieden gearteten Verhältnissen Raum bieten. Diese Gründe, welche hier und ebenso in der Sache der Organisierung der Bezirksvertretungen klar und dringend für die Enquete sprechen, werden aber noch verstärkt durch die Erwägung, daß immerhin Volksvertreter eine andere Methode haben als Beamte in der Beurtheilung örtlicher Verhältnisse, und daß Vorlagen, welche schon mit Bedachtnahme auf die von den Vertretungskörpern zum Ausdruck gebrachten Ansichten ausgearbeitet wurden, jedenfalls bei der Berathung im Reichsrathe leichter und schneller zu erledigen sind, als wenn das nicht der Fall war.“

Das ungarische Oberhaus wird in der nächsten Session aus 713 Mitgliedern bestehen. Die „Bud. Corr.“ bringt das Verzeichniß derselben, nach welchem ins Oberhaus berufen sind: die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Albrecht und Josef, 6 Erzbischöfe, 29 Diöcesanbischöfe, 23 Titularbischöfe, 2 Erzäbte und Pröpste, 10 Bannerherren, 3 Minister (Graf Julius Szapary, Baron Gabriel Kemény, Baron Bela Orczy), 56 ungarische und 8 kroatische Obergespänne, der Gouverneur von Fiume, 2 regierende und 16 nichtregierende Fürsten, 360 Grafen, 190 Barone und 5 siebenbürgische Regalisten.

Von den Landtagen.

In der Sitzung des steierischen Landtages am 22. d. M. widmete Abg. Falke dem verstorbenen Präsidenten Garfield Worte der Trauer und beantragt, der Landtag solle sein Beileid ausdrücken. Der Landeshauptmann fordert die Mitglieder des Hauses auf, da der Reichsrath gegenwärtig nicht versammelt ist, sich von den Sitzen zu erheben, was geschieht. In den Ausschuß zur Berathung der Regierungsvorlage wegen des Heimatsrechtes und der Doppelverwaltung wurden gewählt: Boesch, Carneri, Rienzl, Nedermann, Bosch, Rechbauer, Jschod, Herrmann und Bärnsfeld. Steyrer begründet seinen Antrag auf Einführung von Jagdkarten. Dr. Dominikus und Genossen melden eine Interpellation an wegen der Unterbringung des Gymnasiums in Marburg.

Dem niederösterreichischen Landtage werden außer den bereits erwähnten Vorlagen auch noch der Bericht über die Donau-Regulierungsarbeiten, dann der Bericht über die Regulierung der Flüsse und Bäche in Niederösterreich unterbreitet werden. Die Kosten der Donau-Regulierung betragen bis Ende des Jahres 1880 30.215,222 fl.; für die Durchführung der weiteren Arbeiten in den Jahren 1880 bis 1883 erscheinen die Kosten mit 3.196,504 fl. veranschlagt. Das Berathungsprogramm des oberösterreichischen Landtages umfaßt, Vinger Blättern zufolge, unter anderem den Bericht des Landesauschusses über die Ergänzung des Reichs-Heimatsgesetzes, Berichte über die Fachschulen für Holzindustrie im Salzkammergute, eine Vorlage, betreffend die Behandlung definitiv angelegter Lehrer im Mobilisierungsfalle, endlich den Bericht des Landesauschusses über die Regulierung der Landesgrenze zwischen Ober- und Niederösterreich längs des Ennsflusses und der Donau.

Aus Lemberg wird unterm 21. September gemeldet: Zum Vorsitzenden des Budgetauschusses wurde Graf Heinrich Wodzicki, des Verwaltungsausschusses Ritter v. Grocholtski, des Landesculturausschusses

Heuileton

Krain.*

Sei mir gegrüßt, o fremdes Land,
Im Strahl der Morgensonne,
Die auf dein blühend Festgewand
Herniederlacht voll Wonne!
Ein frischer Hauch die Stirne kühlt,
Die ersten Lerchen schmettern
Und diamant'ner Schimmer spielt
Auf allen Blumen und Blättern.
Der grüne Wald mich jetzt empfängt,
Ich athme Tannenregen,
Und durch die dunklen Nadeln drängt
Sich gold'ner Sonnenregen.
So geht es fort am Bergeslamm
Durch andachtstilles Dämmern,
Zuweisen nur an Ast und Stamm
Hört man des Spechtes Hämmern.
Da öffnet sich des Waldes Thor
Und aus den finstern Schatten
Führt mich ein steiler Pfad empor
Zu grünen Wiesenmatten.

* Das vorstehende, uns vom Herrn Verfasser, Professor Samhaber, in der liebenswürdigsten Weise zur Publication überlassene Gedicht, das die Schönheiten unserer Heimat verherrlicht, ist in der heurigen Ferialmuße in der Heimat des Herrn Professors — in Oberösterreich — entstanden.
Ann. d. Red.

Ich breche Blumen für den Hut
Und springe über Steine
Und labe mich an kühler Flut
Wie an dem besten Weine.

Halloh, halloh, der Gipfel ist
Des Favornik erklimmen,
In silberweißen Nebeln fließt
Die Erde wie verschwommen.
Doch vor der Sonne bald zergehn
Die lustigen Gebilde
Und aus dem Nebel jetzt erstehn
Die herrlichsten Gesilde.

Was du dort siehst, o jauchze Herz,
Das sind die heiligen Wogen
Der Adria und drüberwärts
Salvora's Küstenbogen.
O blaues Meer, o weißer Strand,
Wie leuchtet ihr so helle,
Du aber, bist, o Krainerland,
Dazu die grüne Schwelle!

Und von dem Meere bis zu mir
Ein welliges Gelände,
In ihm des Landes höchste Bier,
Des Triglav schroffe Wände.
Er sieht so ernst und finster drein,
Weil er zwei Perlen hütet:
Die schaurig düstere Woche in
Und Belde's, rings umblüet.

Das Auge wird zu schauen müd,
Wer kann die Schönheit fassen?
Der Karawanken Kette zieht
Dort träumend zu verblasen.
Und vor mir wie ein weißer See
Der Moorgrund plötzlich schimmert,
Aus dem gleich einer gold'nen Fee
Die Burg von Laibach flimmert.

Dorthin versteckt ist Idria;
Im Kessel kaum sich dehnd
Biegt es so lieb und traulich da,
Sich an die Berge lehnd.
Du wandelst frühlingswohlgemuth
Auf seinen grünen Hängen
Und ahnst nicht, wach ein Segen ruht
In seines Schachtes Engen.

Da drüben muß wohl Wippach sein,
Das uns die Berge rauben.
Wer kennt nicht seinen Edelwein
Und seine süßen Trauben?
Der milde Athem weht des Zeus
Wohl über seinen Gärten
Und gibt dem grünen Malvenreis
Die Früchte, die begehrten.

Vorüber an des Nanos Wand
Gelangst du zu dem Herde
Der Wunder, wie kein zweites Land
Sie bietet auf der Erde.

Fürst Czartoryski, des Petitionsausschusses Graf Golejewski und zum Vorsitzenden des Justiz-

eine achttägige Trauer an, und die am 19. d. M. zusammengetretenen niederländischen Kammern haben bereits am 20. d. M. beschlossen, durch die Regierung ihr Beileid nach Washington kundgeben zu lassen.

Aus Berlin

schreibt man der „Pol. Corr.“ von sehr brachtenswerter Seite uetern 20. d. M.: Von einem eilf Tage alten Ereignisse pflegt die heutige Welt nur ausnahmsweise zu sprechen. Die Danziger Zusammenkunft vom 9. September aber behauptet sich noch auf der Tagesordnung. Die officiellen und privaten Commentare sind so zahlreich geworden und zum Theil so widerspruchsvoll ausgefallen, dass der Versuch nützlich scheint, die Summe zu ziehen. Eine neue Constellation ist in Danzig nicht geschaffen worden, aber eine bestehende Constellation ist verbessert worden. In der Freundschaft zwischen Deutschland und Oesterreich ruht, nach wie vor, das Schwerkgewicht der europäischen Lage, wir möchten sagen, der Tragepunkt des Friedens. Kein unbefangener Politiker wird es indes gering anschlagen, wenn durch eine unzweideutige Demonstration kundgethan worden ist, dass Rußlands neuer Kaiser und seine Regierung diese Freundschaft nicht mit scheelen Blicken ansehen, dass Rußland nicht abseits steht, nicht die Verständigung meidet, nicht durch eine gleichgiltige oder gar aufmunternde Haltung Vorgänge befördert, welche den beiden mitteleuropäischen Reichen unwillkommen sein müßten. Die Freundschaft dieser Reiche umfaßt Vieles, was die Interessen Rußlands nicht berührt; also tritt Rußland auch nicht in dem Sinne als Dritter in den Bund, dass es an den seiner Machtphäre fremden Gegenständen, auf welche sich das mitteleuropäische Einvernehmen bezieht, mit gleicher Lebhaftigkeit und gleichem Gewichte Antheil beanspruchen würde. Andererseits enthalten sich die mitteleuropäischen Mächte wohl jeden Versuches einer Einwirkung auf dem ganzen ungeheuern Umkreise der russischen Macht. Nur da, wo die Interessen sich berühren, hat man ein Verständniß gesucht, hat man die Möglichkeit eines solchen constatirt und wird man den Weg zur einträchtigen Behandlung der einzelnen Vorgänge finden. Dies ist etwas, dies ist sogar viel, sollte man meinen.

Es werden damit Speculationen vernichtet, die aus einer Erkaltung zwischen Rußland und Mitteleuropa früher oder später einen acuten Gegensatz hervorgehen zu sehen hofften. Die Gegenden der schwarzen Punkte am Welthorizonte sind dadurch um ein Beträchtliches enger begrenzt. Auch die Speculationen derer sind zunichte geworden, welche den russischen Kaiser in den Händen einer Partei zu sehen glaubten, die ihn von unmöglichen Wegen zu einem verzweifelten Ausgange führen würde. Der Geist des Kaisers ist nach wie vor energisch auf die innere Reform gerichtet, und es ist das Gegentheil davon bestätigt, dass er durch Rundgebungen von volksthümlichem Enthusiasmus über die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Besserung der inneren Zustände getäuscht werden könne. Dies sind die Früchte der Danziger Zusammenkunft, theils Verabredungen, theils Zeugnisse bedeutungsvoller Handlungen wie Gesinnungen. Die Conjectur hat sich auch diesmal wieder auf Verabredungen gegen den Nihilismus und seine Verwandten gehftet. Irriger Weise! Als ob Deutschland und Rußland untereinander neuer Verabredungen gegen solche Feinde bedürften! Die völkerrechtliche Anomalie aber, dass Mord und Massenmord, mit den grausamsten Mitteln verübt, den flüchtigen Verbrecher da oder dort straflos machen, wenn er die Vermuthung der Absicht für sich hat, einen Monarchen haben umbringen zu wollen, diese Anomalie kann bei den gebildeten Völkern wohl nur durch die gleichmäßige Klärung des allgemeinen Urtheils verschwinden. Zeigt doch die Leidensgeschichte des Präsidenten der Vereinigten Staaten, der die allgemeine Aufmerksamkeit Monate hindurch bis zur traurigen Katastrophe folgte, dass republikanische Institutionen so wenig wie monarchische weder das Staats- oberhaupt noch irgend einen in öffentlichen Dingen einflussreichen Mann vor der raschjüchtigen Nachstellung solcher Individuen schützen, deren verwilderte Eigensucht den öffentlichen Zustand für die Fehler und Mißserfolge einer in keine Schranke sich findenden Existenz verantwortlich macht.

Zum Tode Garfields

wird aus Longbranch, 21. d. M., gemeldet: Die gestern stattgefunden Autopsie ergab Folgendes: Die Kugel gieng, nachdem sie die eilste rechte Rippe zersplittert hatte, durch das Rückgrat, zersplitterte den Körper des ersten Lendenwirbels, wobei eine Anzahl kleiner Knochenfragmente in die angrenzenden Weichtheile getrieben wurden, und setzte sich unterhalb der Brustdrüse, ungefähr 2 1/2 Zoll zur Linken des Rückgrats und hinter der Darmhaut fest, wo sie vollständig eingesakt war. Unmittelbare Todesursache war eine secundäre Blutung aus einer der Getrös-Schlagadern, anstoßend an die Kugelbahn, indem das Blut die

Darmhaut durchsprenkte und sich fast ein Liter davon in die Unterleibshöhle ergoß. Diese Blutung ist muthmaßliche Ursache des heftigen Schmerzes im unteren Theile der Brust, über welchen Garfield kurz vor seinem Verscheiden klagte. Eine vier- bis sechszöllige Geschwürlöhle wurde in der Nachbarschaft der Gallenblase gefunden.

Eine Verbindung zwischen Leber und Wunde wurde nicht gefunden. Ein langer, eiternder Kanal erstreckte sich von der äußeren Wunde zwischen den Lendenmuskeln und der rechten Niere fast bis zur rechten Leiste. Dieser Kanal, der jetzt als dem Bohren des Wundeneiters zuzuschreiben erkannt ist, wurde bei Lebzeiten als Kugelbahn angesehen. Bei Untersuchung der Brust und der Brustorgane wurden Beweise einer ernstesten Bronchitis auf beiden Seiten entdeckt, zusammen mit Broncho-Pneumonie des unteren Theiles der rechten Lunge und, wiewohl von geringerem Umfange, der linken Lunge. Die Lungen hatten keine Geschwüre, das Herz keine Blutklumpen; die Leber war erweitert, fett, aber frei von Geschwüren; auch wurden keine Geschwüre in den anderen Organen außer der linken Niere gefunden, welche in der Nähe der Oberfläche ein kleines Geschwür von 3/4 Zoll im Durchmesser enthielt. Die Geschichte des Falles mit der Autopsie revidierend, ist es ganz evident, dass die verschiedenen eiternden Oberflächen und besonders das zersplitterte schwammige Wirbelgewebe eine hinreichende Erklärung für die vorhandenen septischen Zustände liefern.

Tagesneuigkeiten.

(Hof- und Personalsnachrichten.) Aus Prag wird unterm 21. d. M. gemeldet: Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie hat heute um 2 Uhr nachmittags Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Antonia einen längeren Gegenbesuch abgestattet. Um 7 Uhr abends empfing Ihre Majestät Kaiserin Maria Anna den Besuch Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin. Bürgermeifter Stramlik wurde von Ihrer k. und k. Hoheit heute mittags empfangen. — Se. Durchlaucht der erste Obersthofmeister Prinz Hohenlohe ist nach Munkacs gereist. — Wie man der „Presse“ aus Ragusa meldet, ist dort der hochw. Herr Bischof, Monsignor Giovanni Baffron, nach kurzer Krankheit gestorben.

(Der neue Präsident der Vereinigten Staaten.) Der bisherige Vicepräsident Chester Arthur, welcher nunmehr als Präsident ins Weiße Haus zu Washington einzieht, ist im Jahre 1831 zu Vermont als Sohn eines evangelischen Geistlichen geboren und kam frühzeitig nach Newyork, wo er Jurisprudenz studierte und bald ein gesuchter Advocat wurde. Während des Seceffionskrieges fungierte er als Generalquartiermeister und galt später als ein Führer der republikanischen Partei im Staate Newyork sowie er auch von 1871 bis 1878 den Posten des Hafencomiteurs in der Stadt Newyork einnahm. Im September 1879 übernahm er den Vorsitz des republikanischen Wahlcomites für den Staat Newyork. Auf der Parteiconvention zu Chicago wurde er zum Candidaten der republikanischen Partei für die Vicepräsidentenschaft aufgestellt und am 1. Dezember zugleich mit dem Präsidenten Garfield gewählt.

(Beglückwünschungsschreiben.) Wie die „Wiener Abendpost“ erfährt, hat Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht den Superintendenten der evangelischen Gemeinden A. C. in Mähren und Schlesien Karl Samuel Schneider in einem sehr schmeichelhaften Schreiben zu der am 22. d. M. stattgehabten Feier seines 80. Geburtstages namens der k. k. Regierung beglückwünscht und gleichzeitig dem Danke für die ausgezeichneten Dienste Ausdruck gegeben, welche dieser würdige Priester während eines Zeitraumes von 60 Jahren dem Staate und der evangelischen Kirche geleistet hat.

(Statthalter Baron Weber) hat an den Bürgermeister der Stadt Prag ein Schreiben gerichtet, worin er erklärt, dass er die Unterstützung, welche ihm und der Statthalterei in mannigfachen Dienstangelegenheiten von Seite des Stadtverordnetencollegiums zutheil geworden, in dankbarer Erinnerung bewahren werde und den wärmsten Wunsch hege, es möge die schöne Hauptstadt seines Vaterlandes stets blühen und gedeihen und sich zum Wohle aller ihrer Bewohner entfalten.

(Zu Ehren der literarischen Congresse) fand in den prächtigen Salons des Herausgebers des „N. W. Tgbl.“ Herrn Moriz Szeps am 21. d. M. abends ein glänzendes Fest statt, das die hervorragendsten Vertreter der Congresse und der Wiener literarischen und Kunstwelt vereinigte. Herr Grünsfeld trug eine Clavierpöde mit bekannter Meisterkraft vor, Frau Ehn sang reizende Lieder und Herr und Frau Mitterwurzer und Fräulein Hohenfels spielten in französischer Sprache „Toto und Tata“. Die anwesenden französischen Gäste reclamirten Fräulein Hohenfels als ihre Landsmännin. Einen besonders reizenden Effect gewährte die Beleuchtung des Gartens mit elektrischem

Vom Ausland.

Die Spalten der deutschen Blätter sind mit Berichten über die Hochzeitsfeste ausgefüllt, welche soeben in Karlsruhe gefeiert werden. Sämmtliche Journale des Reiches widmen dem schönen Doppel-feste in der großherzoglich badischen Familie sympathische Artikel und geben den Glückwünschen der deutschen Bevölkerung für den Ehebund der Enkelin des deutschen Kaisers mit dem schwedischen Thronerben ebenso herzlichen als einstimmigen Ausdruck.

In Frankreich bilden neben den Ereignissen in Nordafrika der bevorstehende Zusammentritt der Kammern und der eventuelle Cabinetwechsel sowie die Zollverhandlungen mit England den hervorstechendsten Gegenstand der journalistischen Discussion. Nach Tunis sind diesertage wieder neue Truppen abgegangen und andere bereiten sich zum Abgange vor. Der General Sauffier, Commandant des 19. Armeecorps, hat sich am 19. d. M. in Algier nach Tunis eingeschifft, um sich vom Stande der Dinge persönlich zu überzeugen und die nöthigen Maßregeln zur Unterdrückung der Unruhen anzuordnen. Der Aufstand gewinnt, nach den neuesten Telegrammen der „Agence Havas“, noch überall an Ausdehnung, und die französischen Truppen befinden sich in der Defensive, die Generale des Bey sind machtlos, seine Truppen größtentheils zum Feinde übergegangen. Eben wird wieder aus Susa die Desertion von 200 Mann aus dem Lager Ali Beys berichtet. In Tunis selbst begab sich am 19. d. M. der französische Consul Loqueux zum Bey, um denselben wegen der verbreitet gewordenen Absetzungserüchte zu beruhigen und ihm zu erklären, dass die französische Regierung niemals beabsichtigt habe, Tahib Bey an seine Stelle zu setzen. Der Bey erwiderte, er habe das auch niemals geglaubt und den verleumderischen Gerüchten, die ihn der Undankbarkeit gegen Frankreich beschuldigten, keine Beachtung geschenkt.

Aus Madrid meldet man unterm 22. d. M.: Posada-Herrera wurde zum Präsidenten der Deputiertenkammer gewählt.

Das vom russischen Kaiser bestätigte Reglement für die zur Sicherstellung der öffentlichen Ordnung zu ergreifenden Maßregeln wurde am 21. d. M. bereits in allen seinen Einzelheiten amtlich publicirt.

In den Vereinigten Staaten hat sich der durch den Tod des Präsidenten Garfield nöthig gewordene Personenwechsel an der Spitze der Regierung bereits vollzogen. Der bisherige Vicepräsident Arthur hat die Präsidentschaft angetreten und die diplomatischen Vertreter der Union im Auslande anzuweisen lassen, hievon den Höfen und Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, amtliche Mittheilung zu machen. Von anderen Veränderungen verlautet vorläufig noch nichts Authentisches; die nächsten Tage werden in Nordamerika jedenfalls der Leichenfeier für den verewigten Präsidenten und den mannigfaltigsten Rundgebungen der Trauer und Theilnahme gewidmet sein, Rundgebungen, welchen sich bereits in allen Ländern die Staatsoberhäupter wie die Organe der Oeffentlichkeit angeschlossen haben. Der englische Hof legt

Denn in der Grotten dunkler Nacht
Der Orcus dich begrüßet,
Von dessen Stalaktiten sprach
Es hundertfarbig fließet.

Und an die zaubervolle Welt
Sich eine zweite säumet,
Wo, von den Bergen rings umstellt,
Der See von Birkniz träumet,
Der, wann der Sturm von Norden rast,
In Wellen blinkt, in blauen,
Doch bei der Sommerföhne Glanz
Dir winkt in grünen Auen.

O Land voll Wunderherrlichkeit,
Um das die Göttin Sage
Den huntgewirkten Schleier streut
In wehmuthsvoller Klage;
O Land, dem voll Begeisterung
Des Volkes Herzen beben,
Für das in goldner Saiten Schwung
Die Sänger sich erheben:

O laß auch mir, dem Fremdling zwar,
Der Harfe Saiten klingen
Und aus dem Herzen, tief und wahr,
Dir meine Grüße bringen!
Und ist mir auch ein Heimatlant,
Ein herrliches und weites,
Ich reiche dennoch dir die Hand
Und rufe: Sei mein zweites!

Edward Samhaber.

Nicht, dem neuesten Sport des gastfreundlichen Haus- herrn; allgemeinen Beifall fand ein ganz à la Turque arrangierter Cercle, in dem alle Einrichtungsgegenstände Original waren, sogar bis auf den Diener, der den duftenden Mokka servierte.

(Der Wiener Schützenverein) hat seinem bisherigen Vorstande Herrn Dr. Eduard Kopp, der bekanntlich vor kurzem seine Stelle niedergelegt, in der Generalversammlung am 21. d. M. über motivierten Antrag des Herrn Karl Fröhlich das volle Vertrauen ausgesprochen und die Entsendung einer Deputation an Dr. Kopp genehmigt. In seiner Rede für Dr. Kopp sagte Herr Fröhlich u. a.: Dr. Kopp habe die heftigsten Angriffe erfahren, obwohl er nichts that, was nicht im Bereiche seiner Stellung gelegen war. (Beifall.) Er war beauftragt, Alles beim Schützenfeste zu verhindern, was die Parteileidenschaft erregen hätte, und dieser Pflicht kam er getreu nach. (Bravo.) Wir dachten keinen nationalen Haber in unser Fest hineintragen zu lassen. (Rufe: Nein, Nein! Beifall.) Das projektierte uniformierte Schützenkorps anlangend, sagt der Redner, daß Dr. Kopp auch hier nur die Beschlüsse des Schützenrathes ausgeführt habe. Man sagt, daß Dr. Kopp ein Rückschrittler sei. Wer dem freien Manne die Waffe in die Hand gibt, ist kein Reaktionsär. (Bravo.) Dr. Kopp habe die österreichischen Schützen auch weiters bewogen, im Verbände des deutschen Schützenbundes zu bleiben. (Beifall.) Die Resignation des Dr. Kopp sei ein Ereignis, das jeden Schützen, der es ehrlich mit der Sache meint, aufs Tiefste kränken muß. (Bravo.) In Schützenkreisen schweigen jede Politik.

(Vier Personen vom Blitze getödtet.) In Pilzno (Galizien) und Umgebung brach am 20. d. M. ein fürchterliches Gewitter mit Sturm und Hagelschlag los, während dessen vier Bauern vom Blitze getödtet wurden.

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) wurde auf der Rörsthalstrecke der Großwardein-Klausenburger Bahn sozusagen im letzten Augenblicke verhütet. Der Eisenbahnwächter, der nachts die Strecke zwischen Bratka und Bucsa inspicierte, nahm nämlich längs dem Geleise eine dunkle Masse wahr. Bei dem Scheine einer Nachtlampe sah er eine Menschen- gruppe, die, in tiefen Schlaf versunken, auf einem Haufen zwischen den Schienen beisammen lag. Der Eisenbahnwächter weckte nun die Gruppe; sie bestand aus einem Greise, einem alten Mütterchen und deren Enkeln, zwei hilflosen Kindern. Auf Befragen gestand der Alte sein entsetzliches Vorhaben. Da er die Last des Lebens nicht weiter ertragen könne, wollte er sich derselben mit seiner Familie entledigen, und er wählte die fürchterlichste Todesart: das Bermalmtwerden durch den Eisenbahnzug. In Erwartung des Zuges waren die Leute vor Hunger und Kälte eingeschlafen. Der Bahnwächter versah sie für die Nacht mit Quartier und Nahrung und erstattete am folgenden Tage betreffenden Ortes die Meldung.

(St. Albertus-Denkmal.) In Baiingen (Baiern) fand am 12. d. M. die Enthüllungsfest der ehernen Denkmals für Albertus Magnus statt. Albertus in seinem Mönchsgewand mit übergeschlagener Kapuze, in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch, in der Linken eine Schrift, das Bischofskreuz auf der Brust, so steht er da, ein Bild von Geist und Leben. Als der Mann von universalem Wissen und als der neue Aristoteles pries ihn Prof. Schmid aus München. Das Pontifical- amt vor dem Acte der Denkmalsenthüllung hielt der hochw. Herr Bischof von Augsburg in der prächtig restaurierten Stadtpfarrkirche, in welcher mit einem Aufwande von mehr als 60,000 Mark fünf neue Altäre von Huber in Augsburg nebst Kanzel und neuen Mittermaier- schen Glasgemälden in den Chorfenstern jüngst erst angebracht worden. (Gr. Volksbl.)

(Ein „Congress des freien Gedankens“) tagt seit dem 17. d. M. in Paris in einem kleinen Vorstadttheater. In dieser Versammlung geht es ziemlich unruhig zu und wird dorkelhaft gar blühender Unsinn producirt. Ein Beispiel des Vorgebrachten genüge. Ein Elsäßer Herr Hirsch, einen Vorredner ironisierend, sagte: „Wenn nach dem Vorredner“ die Wissenschaft sich streng auf Beobachtung beschränken muß, so bestreite ich vor Allem die Beobachtung des Herrn Dr. Coudreau, daß die Hühneraugen beim herannahenden Regen besonders weh thun. Rufe: Sie sind ein Bummeler.“ „Ich ein Bummeler?“ entgegnete Hirsch. „Bin ich es etwa, der da verlangt, daß alles Eigenthum zur Collectivität zurückkehren soll?“ Tumult, Hirsch muß die Tribüne verlassen!

(Der archäologische Congress in Tiflis) wurde am 20. d. M. mittags durch den Fürsten Melikow eröffnet. Als Präsident fungiert General Komarow. Es sind 50 Delegierte erschienen, darunter Birchow, Kostomarow und Schwolson. Abends fand die erste Sitzung statt. Gleichzeitig wurde das kaiserliche Museum eröffnet, welches sich durch die Reichhaltigkeit seiner Sammlungen auszeichnet.

(Große Defraudation.) Am 16. d. M. wurde in der Reichsbank zu St. Petersburg eine große Defraudation ausgeführt. Ein Bankbeamter ging mit 80,000 Rubeln in fünfprocentigen Obligationen der

inneren Anlehen durch. Wie Telegramme aus Petersburg berichten, wurde der Defraudant, Großmann mit Namen, in Riga gefangen genommen.

(Türkisches Presswesen.) Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel 14. September: Das türkische Pressbureau hält an seinem Verbote der Publication egyptischer Nachrichten nicht bloß fest, sondern hat dasselbe sogar in strenger Weise erneuert. Das ist für unsere Presse eine recht schlimme Situation und es wirkt überaus heiter, die Anstrengungen zu sehen, welche die verschiedenen Blätter machen, um ihre Leser über die fatale Lücke in ihrer Berichterstattung zu trösten und ihnen kleine Fingerzeige an die Hand zu geben, wie sie es anzustellen hätten, um dennoch ein wenig von der verbotenen egyptischen Frucht zu naschen. Die erfinderische Art und Weise, wie dabei das verpönte Wort „Egypten“ gemieden, umschrieben, angedeutet, symbolisirt und mit verschämten Feigenblättern drapiert wird, macht dem Wize der Konstantinopler Publicistik in der That alle Ehre. In erster Linie muß das alte Testament herhalten, das sich bekanntlich mit dem Bande „Mizraim“ eingehender beschäftigt, als zur Stunde der türkischen Presse gegönnt ist. So spricht man denn vom „Bande der zehn Plagen“, verweist auf einen Bibelvers hin, welcher den Namen enthält, den man selbst nicht zu nennen wagt. Und so steht man in einem großen heutigen Blatte, dem „Devant Herald“, statt der Ueberschrift „Egypten“ das klassische Citat: Exodus c. X., v. 22.“

(2000 Familien durch Heuschrecken verjagt.) Wie man der „Wiener allgemeinen Zeitung“ aus Konstantinopel berichtet, haben sich 2000 Familien in Angora infolge der von den Heuschrecken angerichteten Verwüstungen gezwungen gesehen, nach Brussa auszuwandern. Die gesammte diesjährige Ernte ist in jener Gegend von den Heuschrecken total vernichtet worden und die ausgewanderte Bevölkerung, die muslimännische sowohl wie die christliche, wäre dem Hungertode ausgesetzt gewesen.

(Die Durchstechung der Landenge von Corinth.) Aus Athen, 20. d. M., wird berichtet: Ein vom 16. d. M. datirter königlicher Erlass bestimmt den Umfang des Kanals von Corinth, sowie der zur Ausführung der detaillirten Pläne überlassenen Gebiete. Die Resultate der Studien der wissenschaftlichen Expedition wurden ebenfalls gutgeheißen, weshalb die Tracierungsarbeiten ungesäumt in Angriff genommen werden.

Locales.

Aus der Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Dem Protokolle über die am 16. September d. J. abgehaltene ordentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer für Krain entnehmen wir nachstehende Details:

An der genannten Sitzung nahmen unter dem Vorsitze des Präsidenten Josef Ruschar folgende Kammermitglieder theil: Johann Nep. Horak (Vizepräsident), Anton Klein, Josef Kordin, Max Krenner, Karl Luckmann, Michael Pakič, Johann Perdan, Dr. Josef Poljutar, Josef Ribič, Ferdinand Sajovic, Franz Carl, Jakob Skerbinec und Barthelma Žitnik.

Der Präsident constatirt die Anwesenheit der zur Beschlussfähigkeit erforderlichen Anzahl von Kammermitgliedern, erklärt die Sitzung für eröffnet und benennet zu Verificatoren des Sitzungsprotokolles die Herren Kammerräthe Josef Kordin und Michael Pakič.

I. Das Protokoll der Sitzung vom 15. Juli d. J. wird zur genehmigenden Kenntniss genommen.

II. Nach dem Geschäftsberichte gelangten vom 16. Juli bis 16. September l. J. 285 Geschäftsstücke an die Kammer.

Von den Erledigungen seien hier die wesentlichsten mitgetheilt:

- 1.) Der Bericht an den krainischen Landesaus- schuss, betreffend die Hausindustrien und Hebung des gewerblichen Fachunterrichtes; 2.) die Aeußerungen über die Petitionen um Gewerbeschulen für Neumarkt und Stein an die k. k. Landesregierung; 3.) die Ein- ladung an die Industriellen um Beantwortung der vom h. k. k. Handelsministerium herabgelangten zoll- politischen Fragen; 4.) die Aeußerung an die k. k. Landesregierung über das Marktkoncessionsgesuch der Ortschaft Neulag; 5.) die Mittheilung an den Verein der Montan- und Eisenindustriellen in Wien über das Resultat der von den Industriellen beantworteten zoll- politischen Fragen; 6.) das Dankschreiben an den ge- wesenen Herrn Handelskammerpräsidenten Alexander Dreo und die ausgetretenen Herren Kammermitglieder für ihre Thätigkeit während der Functionsdauer; 7.) die Namhaftmachung von Firmen an die k. k. Mi- litärintendantz in Graz; 8.) die Zuschriften an die k. k. Universitätsbibliothek in Wien und an die h. k. k. Finanzprocuratur mit Zusendung von statistischen Be- richten, den hiesigen Kammerbezirk betreffend; 9.) die negative Mittheilung an die Reichenberger Kammer über ihre Anfrage, welche hierländigen Firmen hartes

Kammgarn erzeugen; 10.) die Zuschriften an mehrere Gemeinde-Aemter unter Hinweis auf die Offertaus- schreibungen des k. k. See-Arsenalscommando in Pola über den Verkauf von alten Schiffs-Dampfesseln, dann Stahl- und Eisenabfällen; 11.) der Bericht an das h. k. k. Handelsministerium, womit die Eingabe mehrerer Fabrikbesitzer und Handelsleute wegen Be- lassung des k. k. Postamtes am Südbahnhofe be- fürwortend hochdahin geleitet wurde; 12.) die Mit- theilung an die Grazer Kammer über den hierlän- digen Modus bei Einhebung des Kammerbeitrages; 13.) der Bericht an das h. k. k. Handelsministerium über die vorgenommene Registrierung zweier Marken der Firma: „k. k. priv. Stahl- und Stahlwaren- fabriken in Weissenfels v. Rinzer & Comp.“; 14.) die Anfrage an das h. k. k. Handelsministerium über meh- rere Markenregistrierungen betreffenden Punkte; 15.) die Zuschriften an Private und an mehrere Bezirks- hauptmannschaften um Namhaftmachung jener Orte, in welchen Hausindustrien im bedeutenden Umfange be- trieben werden. Das Resultat der Erhebungen wurde dem krainischen Landesauschusse zum Zwecke der in Aussicht stehenden Vereisung dieser Orte durch einen k. k. Ministerialbeamten bekannt gegeben; 16.) der neu constituirten Handels- und Gewerbekammer in Fünf- kirchen wurden über deren Ersuchen die Publicationen der Kammer übermittelt; 17.) die Zuschriften an die Generaldirection der k. k. priv. Südbahn und an die k. k. Betriebsverwaltung der Kronprinz Rudolfsbahn um statistische Daten über den Warenverkehr der in Krain gelegenen Stationen pro 1880; 18.) der Be- richt an das h. k. k. Handelsministerium über die Pe- tition der Gemeinden Kropf und Steinbüchel wegen Er- richtung einer Gewerbeschule; 19.) die Bestätigung von Artikelpreisen über Ersuchen von Militärbehörden auf Quittungen; 20.) dem von einem Industriellen ge- stellten Ersuchen um Mittheilung der Consulate in Algerien, Griechenland, Großbritannien, Italien u. u. wurde entsprochen.

(Fortsetzung folgt.)

(Die Eröffnung des hohen krai- nischen Landtages) findet heute vormittags statt. Nach einem im Dome zu St. Nikolaus von dem hochwürdigsten Herrn Domprobstem Supan unter zahl- reicher Assistentz celebrierten solennen Hochamte beginnt die erste Sitzung um 11 Uhr. Die Tagesordnung für dieselbe lautet: 1.) Eröffnung des Landtages; 2.) Wahl zweier Ordner; 3.) Wahl zweier Verificatoren; 4.) Mit- theilungen des Landtagspräsidiums; 5.) Antrag des Lan- desauschusses inbetreff der vom Landtage zu wählenden ständigen Ausschüsse, und zwar: a) eines Finanzaus- schusses von 11 Mitgliedern, b) eines Verwaltungsaus- schusses von 9 Mitgliedern, c) eines Rechenschaftsberichts- ausschusses von 7 Mitgliedern, d) eines Petitions- ausschusses von 5 Mitgliedern.

(Für den krainischen Schulpfen- nig) bestimmt zur Anschaffung von Lehr- und Lern- mitteln für arme Schulen und arme Schulkinder ohne Unterschied der Sprache im Lande Krain, sind an Bei- trägen weiters eingegangen von Sr. bischöflichen Gna- den dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Dr. Po- gacar 5 fl., Alexander Dreo 5 fl., Mayer 1 fl., Leopold Pirker 1 fl., Emilie Baumgartner geb. Terpinz 2 fl., Josef Kordin 2 fl., And. Malitsch 3 fl., Albert Sa- moassa 5 fl., Hubabianig 2 fl., J. B. Schreyer 1 fl., So- sefine Schusterschitsch 2 fl., Ignaz Seemann 1 fl., Schu- nig und Weber 2 fl., Moro 1 fl., Gnesda 1 fl., R. Rudholzer 1 fl., Advocat Dr. Brolich 2 fl., Rath. Gre- goric 2 fl., Anton Ritter von Gariboldi 1 fl., Fanny Gallé 1 fl., Victor Gallé 1 fl., Franz Mally 2 fl., Ottomar Wamberg 1 fl.

(Die Generalversammlung des krai- nischen Lehrer-, Witwen- und Waisen-Pen- sionsvereins) fand gestern vormittags 9 Uhr in Anwesenheit von 40 Mitgliedern statt. Der Vereins- vorstand, der hochwürdigste Herr Probst Dr. Jarc, be- grüßte die Versammlung und constatirte den erfreu- lichen Aufschwung des Vereins, der im Jahre 1860 gegründet worden, da damals die Volksschullehrer noch keine Pension aus öffentlichen Fonds bezogen und nur die Gemeinden verpflichtet waren, den Witwen und Waisen der Volksschullehrer eine kleine Unterstützung zukommen zu lassen. Trotz den kleinen Anfängen und den geringen Mitteln, mit denen die Gründung erfolgt war, hat sich der Verein doch sehr rege entwickelt, und heute dis- ponirt er bereits über ein ansehnliches Vermögen. Der hochw. Herr Vorstand, Probst Dr. Jarc, widmet so- dann den im letzten Vereinsjahre verstorbenen Mit- gliedern, dem Senior der krainischen Lehrer, Herrn Martin Ivanetič, und dem Lehrer Herrn Stamec einen warmen Nachruf, und es erhebt sich die Ver- sammlung zum Zeichen des Beileides von ihren Sizen. Der Vereinssecretär und Kassier Herr Mathäus Wol- nik berichtet über den Vermögensstand. Das Ver- mögen des 64 Mitglieder zählenden Vereins beträgt 39,050 fl. in Obligationen und 1506 fl. 49 kr. in der Sparkasse angelegt und in Borem. Unterstützt wurden vom Vereine 8 Witwen mit jährlichen 80 fl. und 25 Kinder von verstorbenen Schullehrern.

Ueber Antrag der Vereinsdirection werden meh- reren Vereinsmitgliedern Darlehen bewilligt und einem

ohne Verschulden in Noth gerathenen Schullehrer 50 fl. votiert. Herr Volksschullehrer Franz Govekar beantragt, da sich das Vermögen des Vereins schon über 40,000 fl. vermehrt habe, eine Erhöhung der Unterstüzungen von Witwen, Waisen und von ohne ihr Verschulden in Noth gerathenen Vereinsmitgliedern. Demnach sollen die Witwen der Volksschullehrer, welche dem Vereine angehörten, statt wie bisher 80 fl. nun 100 fl., die Kinder der Witwen statt 20 fl. nun 25 fl. und wenn denselben auch die Mutter stirbt, statt 40 fl. nun 50 fl. Unterstüzung erhalten. Auch solle nunmehr den ohne ihr Verschulden in Noth gerathenen Schullehrern seitens des Vereins statt 80 fl. auch 100 fl. bewilligt werden dürfen. Ueber diesen Antrag entspinnt sich eine längere Debatte, und es wird schließlich der Antrag des Herrn Govekar mit großer Majorität angenommen. In den Vereinsauschuss werden einstimmig gewählt: Sr. Hochwürden Probst Dr. Jarc zum Vorsitzenden und Matthäus Močnik zum Secretär und Kassier. Zu Ausschussmitgliedern die Herren: Johann Borštnik, Bartholomäus Čencić, Franz Govekar, Blasius Kuhar, Andreas Praprotnik, Franz Praprotnik und Johann Tomšić. Zu Rechnungsrevisoren werden die Herren: Andreas Žumer, Feliz Stegnar und Leopold Belar gewählt. Herr Schuldirektor A. Praprotnik und Nikolaus Stanonik sprechen in warmen Worten der Vereinsleitung, insbesondere dem hochwürdigen Vorstande, Probst Dr. Jarc, für das ersprießliche Wirken zugunsten des Vereins unter Beifall den Dank der Versammlung aus.

(Beistellung von Cliché's für Schutzmarken.) Das h. k. k. Handelsministerium hat der Handels- und Gewerbekammer in Laibach die Mittheilung gemacht, daß die Nothwendigkeit, jede registrierte gewerbliche Marke auch im Bilde zu veröffentlichen, anlässlich der Begutachtung des neuen Markenschutzgesetzes von Seite fast sämtlicher Handels- und Gewerbekammern und sonstigen Organe und Corporationen empfohlen worden ist. Um einem fühlbaren Bedürfnisse Rechnung zu tragen und ein einseitiges Vorgehen bei der zu erfolgenden Veröffentlichung durch ausschließliche Einbeziehung von Markenbildern, welche ausländischer Provenienz sind, in Zukunft zu vermeiden, findet sich das Handelsministerium bestimmt, die Beistellung von Cliché's zu allen neu zu registrierenden Marken anzuordnen, die Schutzweiber beizubringen hat. Dieser Vorgang hat sich auch auf jene gewerblichen Marken zu erstrecken, welche bereits in den abgelaufenen Monaten Juli und August 1881 registriert wurden, damit auch diese Marken in der am Schlusse des laufenden Semesters erscheinenden Markenübersicht, analog den in den späteren Monaten zur Registrierung gelangenden gewerblichen Marken bildlich zur Darstellung gebracht werden können.

(Der Volksschulunterstützungs-Verein „Národna šola“) hielt gestern seine Generalversammlung unter dem Vorsitze des Gründers, Herrn Lehrers Feliz Stegnar, in Anwesenheit von 35 Mitgliedern ab. Der Vorsitzende Herr Stegnar begrüßte die Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder, selbe aufmunternd, für die Ausbreitung des Vereines und für die Gewinnung neuer Mitglieder thätig zu sein. Der Vereinskassier Herr M. Močnik berichtete: der Verein verzeichne 662 fl. 77 kr. an Einnahmen und 486 fl. 24 kr. an Ausgaben, so daß ein Kassarest pro 1881 mit 176 fl. 53 kr. verbleibt. Das Gesamtvermögen beträgt 346 fl. 53 kr. Unter den hervorragendsten Wohltätern des Vereines nennt der Berichterstatter die löbliche krainische Sparkasse mit einem Jahresbetrage per 150 fl. Sämtliche Ausgaben im Betrage per 486 fl. 24 kr. wurden zur Anschaffung von Lehrmitteln für arme Volksschulen in Krain verwendet. In den Ausschuss wurden gewählt die Herren: Feliz Stegnar Vorsitzender, M. Močnik Kassier; weiters die Herren: Andreas Praprotnik, Johann Tomšić, Franz Papler, Nikolaus Stanonik, Johann Borštnik, Franz Borštnik und Franz Govekar.

(Stellenverleihung.) In der gestern nachmittags 3 Uhr stattgehabten Generalversammlung der krainischen Sparkasse wurden die vier

vacanten Beamtenstellen verliehen, und zwar: den Herren Diurnisten Lugež und Kumar, dem Beamten der krainischen Escomptebank Herrn Jeras und dem Herrn k. k. Lieutenant a. D. Leo Suppantšič.

(Kellerbrand.) In den Kellerräumen des Herrn Michael Kastner entstand gestern nachmittags 4 Uhr ein Brand, dadurch verursacht, daß bei Ueberleerung kleiner Quantitäten Benzin die Sicherheitslampe brach und das Benzin sich entzündete. Der Brand war durch den intensiven Rauch bald bemerkbar und wurde sofort von den Hausleuten gelöscht. Die freiwillige Feuerwehr war sofort mit zwei Löschtrains unter Führung der Herren Zugcommandanten Albin Ačščin und F. Šantel sowie zahlreicher Mannschaft am Platze. Auch der Herr Bürgermeister A. Vajšan und Magistratsrath Perona waren sofort auf dem Brandplatze erschienen.

(Diebstahl.) In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag wurde dem Herrn F. K. Souvan sen. aus seinem im Garten befindlichen Bienenhause wieder, wie vor kurzem, ein Bienenstock im Gewichte von circa 42 Pfund gestohlen. Die Diebe beförderten den Bienenstock in den Dr. Rosler'schen Garten, wo sie die Bienen mit Schwefeldampf tödteten, den Honig dem Stöcke entnahmen und den leeren Stock liegen ließen.

(Südbahn.) Im Laufe der Herbstsaison werden im Personalfahrplan der Südbahn einige Aenderungen eintreten, und es werden u. a. die Wien-Triester Tages-Eilzüge ebenso wie die Nacht-Eilzüge in Markt Tüffer und Römerbad, letztere auch in Frohnleiten, am 30. September zum letztenmale anhalten.

(Im Feuer erstickt.) Am 17. d. M. vor-mittags wurde in Adelsberg der Tagelöhner Johann Stegu auf dem Heuboden des And. Geržina todt aufgefunden. Es wurde constatirt, daß der Genannte sich im betrunkenen Zustande auf den Heuboden begab und daselbst im Schlafe erstickte.

(Vaterländische Denkwürdigkeiten.) Am 15. Oktober d. J. sind es 200 Jahre her, daß in unserer Stadt einer der aufrichtigsten und glühendsten Patrioten Krains, der Historiograph Joh. Ludwig Schönleben, der Vorläufer Balvasors in der krain. Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung, im 63. Jahre seines Alters dahinschied. Schönleben, dessen zahlreiche Werke geistlichen und weltlichen Inhalts in lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache heute zu den raren Büchern zählen — einige derselben sind geradezu Unica — liegt bekanntlich in der hiesigen St. Jakobskirche begraben, wo auch ein Denkstein an den um seine Heimat vielverdienten Gelehrten und Schriftsteller erinnert. Zum Gedächtnisse an den in unserer vaterländischen Literaturgeschichte vielbedeutenden Mann wird aus Anlaß dieses Erinnerungstages ein biographisches Denkmal vorbereitet, das für den Weihnachtsmarkt bestimmt ist.

(„Slovenski Pravnik.“) Von der hier unter diesem Titel erscheinenden juristischen Zeitschrift, herausgegeben und redigiert von Herrn Dr. Alfons Mošč, ist soeben Nr. 9 ausgegeben worden; auch dieses Heft weist einen reichhaltigen fachlichen Inhalt. Die mit vielem Fleiße zusammengestellte Rubrik: „Verschiedenes“ enthält unter anderem einen in Bukarest verhandelten interessanten Rechtsfall: „Ins Bad muß sie gehen“, dessen Heldin die Frau des Generals Corneſco war.

(Landschaftliches Theater.) Wie wir bereits gestern angezeigt, findet die Eröffnung der heurigen Saison unserer landschaftlichen Bühne unter dem Directorate des Herrn Mondheim-Schreiner heute statt; aus Anlaß der heutigen Eröffnung des h. krainischen Landtages wird der äußere Schauplatz beleuchtet. Gegeben wird Bauernfelds: „Bürgerlich und Romantisch“. Wir wünschen der neuen Direction, die sich alle Mühe gab, ein befriedigendes Ensemble zusammenzustellen, alles Glück für ihre aufrichtigen Bestrebungen im Interesse der Kunst und des Geschmacks unseres Publi-

cums, und es ist zu hoffen, daß letzteres die Intentionen der Bühnenleitung durch anhaltenden guten Besuch des Theaters fördern und dauernd möglich erhalten werde!

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“
Wien, 23. September. Feldmarschalllieutenant Baron Ramberg wurde zum Commandierenden in Ugram ernannt.

Konstantinopel, 23. September. Wahrscheinlich wird der Sultan keinen außerordentlichen Commissär, sondern einen Adjutanten mit einem Schreiben an den Khehive entsenden, worin er zur Klugheit rät.

Washington, 23. September. Nach dem gestrigen Cabinetssrathe ersuchte Präsident Arthur die Minister, auf ihren Posten zu verbleiben.

Wien, 23. September. (Wiener Abendpost.) Die heutige „Neue freie Presse“ bringt eine Reihe von Mittheilungen über die „eisenbahnpolitische Action im Finanzministerium“. Wir sind ermächtigt, die diesfalls publicierten Meldungen als einfache Combinationen, die Mittheilungen über angeblich mit Finanzciers und bestimmten Bankgruppen stattgehabte Berathungen aber als vollkommen erfunden zu bezeichnen.

Wien, 23. September. Das „Fremdenblatt“ gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Session der morgen zusammentretenden Landtage einen ruhigen Verlauf nehmen werde. „Die Landtage werden — so schreibt das Blatt — wenn sie in ihre neue Mission sich hineingelebt haben, noch vieles schaffen, was der Bevölkerung zum Vortheile gereichen wird. Dann wird erst ihre wahre Blüte kommen, dann werden sie durch allmähliche Anbahnung der in ihren Bereich fallenden Reformen eine weit größere Bedeutung erlangen, als sie solche einstens durch glänzende Redetourniere zu erringen vermochten.“

Prag, 22. September. Bei der heutigen Reichsrathswahl aus dem Großgrundbesitze haben sich von 446 Wahlberechtigten 86 an der Wahl betheiligt, und zwar 44 persönlich und 42 durch Vollmachten. Der verfassungstreue Candidat Karl Ludwig Freiherr von Kutschera wurde einstimmig gewählt.

Prag, 23. September. Bei der heutigen Landtagswahl des fideicommissarischen Großgrundbesitzes wurde der verfassungstreue Candidat Victor Graf Boos Waldeck mit 13 Stimmen einhellig gewählt.

Lemberg, 23. September. Heute früh war die Temperatur bis auf 5 Grad R. gesunken. Es fiel durch mehrere Stunden reichlich Schnee.

Verstorbene.

Den 22. September. Anna Sidar, Schneiderstochter, 2 Mon., Floriansgasse Nr. 46, Auszehrung.

Im Civilspitale:

Den 21. September. Marianna Dolinar, Inwohnerstochter, 23 J., Polanadamu Nr. 50 (Trennhaus-Filiale), Lungentuberculose, Blödsinn nach Typhus.

Den 23. September. Maria Papež, Tagelöhnerwitwe, 26 J., Lungentuberculose. — Georg Bidic, Inwohner, 83 J., Altersschwäche.

Lottoziehung vom 21. September:

Prag: 77 2 21 6 43.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Wahrscheinl. Regen in Millimetern
23.	7 U. Mg.	730.79	+11.0	NO.	schwach	12.70
	2 " R.	733.77	+12.6	R.	schwach	Regen bewölkt
	9 " Ab.	736.76	+9.8	O.	schwach	Regen heiter

Nachts und vormittags starke Regengüsse, nachmittags theilweise Aufheiterung, schwaches Abendroth, sternenhelle Nacht. Das Tagesmittel der Wärme + 11.1°, um 2.8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Curse an der Wiener Börse vom 23. September 1881. (Nach dem officiellen Curssblatte.)

Selb		Ware		Grundentlastungs-Obligationen.		Selb		Ware		Selb		Ware		
Papierrente	76.90	77.05	Böhmen	104.50	105.50	Franz-Joseph-Bahn	194.75	195.25	Franz-Joseph-Bahn	101.80	102.10			
Goldrente	77.85	78.50	Niederösterreich	105.50	106.50	Galizische Carl-Ludwig-Bahn	323.50	323.50	Gal. Carl-Ludwig-B., E. 1881	99.40	99.60			
Silberrente	94.95	95.10	Wallisien	100.50	101.50	Rafchau-Oderberger Bahn	151.50	151.25	Gal. Nordwest-Bahn	102.50	102.75			
Loft. 1854	122.75	123.50	Siebenbürgen	97.50	98.50	Demberg-Gzernowitzer Bahn	182.50	182.50	Siebenbürger Bahn	91.75	92.50			
" 1860	131.25	131.50	Lemser Banat	97.50	98.50	Lloyd-Gesellschaft	642.50	644.50	Staatsbahn 1. Em.	175.50	177.50			
" 1860 (zu 100 fl.)	133.50	133.50	Ungarn	97.75	98.75	Oesterr. Nordwestbahn	234.25	234.75	Staatsbahn 2. Em.	132.25	132.75			
" 1864	172.75	173.25	Actien von Banken.		Rudolf-Bahn	167.25	167.75	Südbahn	115.30	115.60				
Ang. Prämien-Anl.	123.50	123.50	Anglo-Osterr. Bank	159.50	159.25	Staatsbahn	357.50	357.75	Devisen.					
Credit-B.	178.75	179.25	Creditanstalt	360.75	361.50	Südbahn	155.50	155.50	Auf deutsche Plätze	57.85	57.90			
Therz-Regulierungs- und Sze-			Depositenbank	274.50	275.50	Therz-Bahn	247.50	248.50	London, kurze Sicht	118.15	118.25			
gebner Jose	113.10	113.30	Creditanstalt, ungar.	358.50	358.75	Ungar.-galiz. Verbindungsbahn	167.75	168.50	Paris	46.60	46.65			
Rudolf-B.	21.50	22.50	Oesterreichisch-ungarische Bank	830.50	832.50	Ungarische Nordostbahn	167.75	168.25	Geldsorten.					
Prämienanl. der Stadt Wien	133.75	134.25	Unionbank	151.25	151.50	Ungarische Westbahn	172.50	173.50	Ducaten	5 fl. 60	fr. 5 fl. 62			
Donau-Regulierungs-Lose	117.50	117.30	Berlehrsbank	150.50	150.50	Wiener Tramway-Gesellschaft	191.50	191.75	Napoleonsdor	9	36 1/2	9	37 1/2	
Demänner-Blandbriefe	143.50	144.50	Wiener Bankverein	142.50	142.25	Actien von Transport-Unter-				Deutsche Reichs-	57	85	57	90
Oesterr. Schatzscheine 1881 rück-			Actien von Transport-Unter-		Alföb-Bahn	175.50	175.50	Roten	57	85	57	90		
zahlbar			nehmungen.		Donau-Dampfschiff-Gesellschaft	590.50	593.50	Silbergulden						
Oesterr. Schatzscheine 1882 rück-			nehmungen.		Elisabeth-Westbahn	218.50	218.50	Krainische Grundentlastungs-Obligationen						
zahlbar	100.75	101.25	nehmungen.		Ferdinands-Nordbahn	2390.50	2365.50	Selb 103.50 - Ware						
Ungarische Goldrente	118.60	118.75	nehmungen.											
Ungarische Eisenbahn-Anleihe	133.50	133.75	nehmungen.											
Ungarische Eisenbahn-Anleihe, Cumulativanleihe	133.50	133.75	nehmungen.											
Anlehen der Stadtgemeinde Wien in W. W.	102.50	103.50	nehmungen.											